Auszug aus zwei Briefen des Herrn Professors *David* an den Herausgeber.

Prag 1824. May 14 und May 19.

Ich theile einige Beobachtungen mit, die an der hiesigen Sternwarte angestellt worden.

1824 den 1. May. Sternbedeckungen vom Monde.

		Wahre Zeit.	
		h	' "
7 ^r	Eintritt in dunkeln Rand	8 45	1,9 plötzlich.
8 ^r	— — — — —	9 20	7,6 auf 2" unsicher.
7 ^r 8 ^r	— — — — —	9 25	0,6 auf 1" sicher.
7 ^r	— — — — — den 3. May	9 56	29,4 scheint auf 2" sicher.

Kulminirender Mond mit Sternen.

Sternzeit		10 April.	Mond lichter Rand
10 45	34½	Unterschied	10 ^h 49' 37"
55 Q	46 3½ mittl.	4' 3" 17	50 6½ mittl. Faden.
	46 32½		50 36½
	10 ^h 56' 51"		
65 Q	57 20 mittl.	7' 13", 45	
	57 49		
	11 ^h 3' 40½"		Binnen 24 Stunden
59 Q	4 9½	14' 3", 12	ging die Uhr 2½
	4 39		später.

Den 12. April.

Mond		9. MZ
12 ^h 38' 36"		12 ^h 57' 32½
39 6 mittl.	Unterschied	58 1½ mittl.
39 36	18' 55½"	58 30½

Sterne 7 und 8^r waren nicht zu sehen.

Den 8. May.

Lichter Mond R.		E Q
11 ^h 23' 12"		11 ^h 19' 42"
23 41 mittl.	Unterschied	20 10½ mittl.
24 10½	3' 30", 67	29 39

7 und 8^r nicht wohl sichtbar.

Ungünstige Witterung vereitelte die Beobachtungen an folgenden Tagen.

Unterm 7^{ten} May berichtete ich Ihnen den Todesfall des Vorstehers der Sternwarte zu Kremsmünster, H. *Thaddäus Derfflinger*. Sein Nachfolger P. *Bonifaz Schwarzenbrunner*, Prof. der Physik, gab mir vom 10^{ten} May, die ich am 18^{ten} erhielt, von ihm folgende Lebensumstände an, die ich auf den Fall nachtrage, wenn Sie davon einigen Gebrauch machen wollten.

„Der verdienstvolle Greis wurde uns in seinem 76^{sten} Lebensjahre, am 18^{ten} April Abends um 6½ Uhr, nach einem sehr kurzen Krankenlager, durch die Brustwassersucht entrißen.

Müllwang bey Gmünden war der Ort, der 19. December 1748 der Tag seiner Geburt. Die untern sowohl als höheren Schulen hörte er am Gymnasium und Lycäum zu Kremsmünster, trat hierauf ins Stift, legte am 25^{sten} November 1769 seine Ordensgelübde ab, und feyerte den 28^{sten} October 1773 sein erstes Mefsopfer. Im November 1776 ward ihm die Professur der Grammatikalklassen am Gymnasium zu Kremsmünster übertragen, die er bis 1783 behielt, während welcher Zeit er zugleich Subregens der damaligen adelichen Ritterakademie war. Nunmehr aber berief ihn seine besondere Vorliebe zu den mathematischen Wissenschaften zu einem höhern Wirkungskreise. Er war es, den sich unser unvergessliche Astronom P. *Placidus Fixlmillner* zu seinem astronomischen Mitarbeiter wählte, dessen Nachfolger und Vorsteher unserer Sternwarte er im Jahre 1791 wurde.

Seine astronomischen Beobachtungen und Arbeiten während der 33 Jahre, als er diese Stelle bekleidete, kommen in astronomischen Jahrbüchern zu Wien und Berlin vor, auch in den Aktenbänden der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, wie in anderen Zeitschriften. In den letzten Jahren hinderte ihn seine Augenschwäche astronomische Beobachtungen anzustellen, und sie zu berechnen, was ihm ungemein hart und schwer fiel. —

Aber gleichzeitig nahmen noch andere Aemter seine Thätigkeit in Anspruch. Er lehrte nämlich durch 7 Jahre die Mathematik an unserm öffentlichen Lycäum bis 1802, wo er die Würde eines Decans der höhern Schulen erhielt; er leitete ferner den Bau des im J. 1804 im Stifte Kremsmünster neuerrichteten k. k. Konvikts, und ward hierauf zum Rector desselben, und Prodirector der lateinischen Schulen ernannt.

Zur Belohnung seiner Verdienste verlieh ihm unser allergnädigster Kaiser *Franz I.* 1808 die mittlere goldne Verdienstmedaille mit dem Bande, und 12 Jahre darauf die grofse mit der goldnen Kette.

So verlebte unser ehrwürdige Greis seine Jahre immer unermüdet mit seiner Wissenschaft, und der Erfüllung seiner übrigen Standespflichten beschäftigt, bis ihn ein sanfter Tod aus der Mitte seiner um ihn trauernden Mitbrüder hinwegnahm.“

D a v i d.